

# Karriere

„Ich habe keine Lust auf diese Wettbewerbe, bei denen man mit Obststellern etwas werden kann“, sagt Personalexperte Thomas Sattelberger. S. 32

## Neue Arbeitswelten

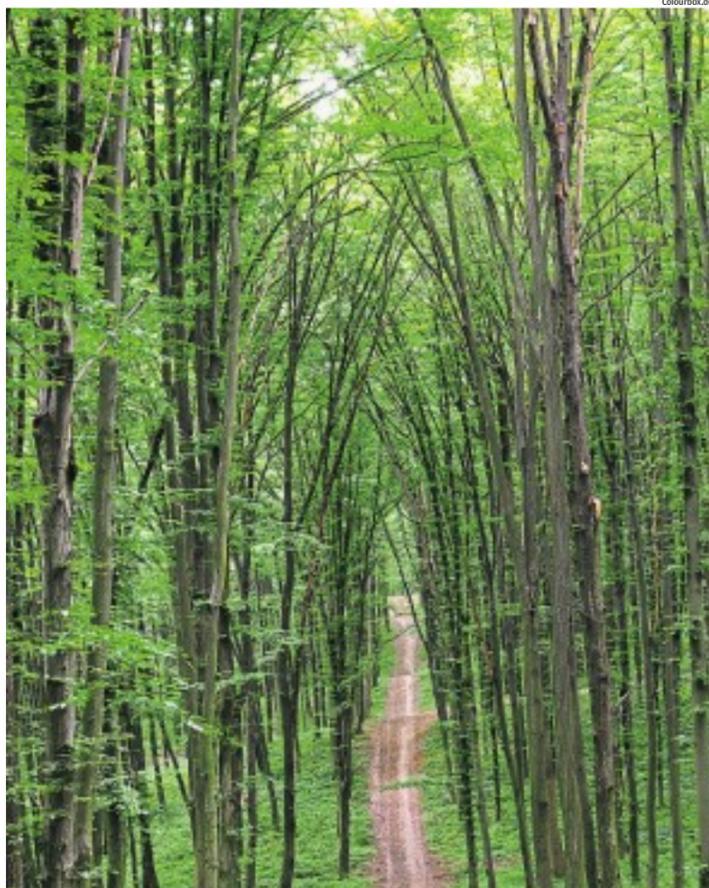
# Anders als die anderen

**Neue Wege in der Arbeitswelt von morgen aufzuzeigen ist Ziel des internationalen New Work Award. Heuer gehen zwei österreichische Unternehmen mit gutem Beispiel voran.**

WIEN. „Ja, man kann Verantwortung übertragen. Dafür muss man loslassen können“, sagt Daniel Bacher. Der Personalchef der Leobersdorfer Maschinenfabrik GmbH hat die Verantwortung gleich an einen jungen Kollegen abgegeben. Einen sehr jungen. Ein 16-jähriger Lehrling führt nämlich anstelle von Bacher gemeinsam mit anderen Lehrlingen die Gespräche mit den Bewerbern für die Ausbildungsstellen – Testarbeit und Teamentscheid inklusive. Bereits seit 2009 hat das Unternehmen den Hebel im Recruiting umgelegt.

Das Recruiting auf Augenhöhe funktioniert seither bestens. „Damals hatten wir über das Jahr verteilt 20 Bewerber auf eine Lehrstelle. Heute sind es 100 Bewerbungen“, sagt Bacher. „Unser Name steht nicht an jeder Ecke auf einer Tafel. Also mussten wir uns etwas überlegen und ausgetretene Pfade verlassen.“ Mit der getroffenen Auswahl seiner jugendlichen Recruitingabteilung ist der Personalchef mehr als zufrieden. „Die Lehrlinge sind oft strenger als wir selbst. Wir sehen die Bewerber nur kurz, um ein Gesicht zum Namen zu haben. Bei der Nachbesprechung gibt es meist eine Übereinstimmung von 85 bis 90 Prozent.“

Bacher hat sich für einen Weg entschieden, den sich noch nicht



Wer als Arbeitgeber auf sich aufmerksam machen will, sollte auch bereit sein, ausgetretene Pfade etwa im Recruiting zu verlassen.

viele Unternehmen einzuschlagen trauen. Wohin die Reise in die Arbeitswelt der Zukunft gehen kann, zeigt der New Work Award. Hier werden Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vor den Vorhang geholt, die zeigen, wie Arbeit neu organisiert werden kann. 140 Einreichungen gab es heuer (die Preisverleihung fand Donnerstag nach Redaktionsschluss statt). Neben der Leobersdorfer Maschinen-

fabrik hat es das junge Grazer Unternehmen Bike Citizens unter die zwölf Finalisten auf der von einer Fachjury und den Usern des Businessportals Xing zusammengestellten Best-Practice-Liste geschafft.

„Uns interessiert nicht, ob es einen Fitnessstag im Unternehmen gibt“, sagt Jurymitglied Thomas Sattelberger. „Uns interessieren neue Formen der Beurteilung von Mitarbeitern, neue

Formen von Führungsbeteiligungen, neue Arbeitsmodelle. Es geht um echte Veränderungen und keine Simulationen.“ (Siehe auch Interview Seite 32.)

### Nur vier Arbeitstage

Bei Bike Citizens arbeiten seit mehr als einem Jahr alle Mitarbeiter nur noch von Montag bis Donnerstag. „Auf dem Papier ist das leichter umsetzbar als in der Realität“, sagt Marketingmanagerin Elisabeth Gressl. „Das funktioniert nur, wenn sich alle daran halten – vom Praktikanten bis zum Chef.“ Nette Nebeneffekte: weniger Krankheitstage, eine hohe Produktivität, gute Stimmung. „Wir sammeln auch als Arbeitgeber Pluspunkte und die neue Balance zwischen Arbeit und Freizeit schafft unglaublich viel Raum für Kreativität.“ Obendrein wurde der „stille Vormittag“ eingeführt. Das heißt: keine Meetings, keine lauten Gespräche über die Schreibtische hinweg.

Einen idealen Weg, die Arbeit neu zu denken, gibt es nicht. Vielmehr ist Experimentierfreude gefragt. „Dabei muss man sich bewusst sein, dass das schiefgehen kann“, sagt Sattelberger. Abschauen ist jedenfalls erwünscht. Zwei Beispiele: Beim Softwareentwickler Afca.informatik können die Mitarbeiter ihre Gehälter sowie die Höhe ihrer Beteiligung am Umsatz bis zu einem festgelegten Prozentsatz selbst wählen. Das Unternehmen Alpha-Board wiederum rückt den Freitag in ein neues Licht. An diesem Tag arbeiten Mitarbeiter wahlweise an selbst ausgedachten Projekten. Sie können den Tag aber auch nutzen, um Überstunden abzubauen.

KATHRIN GULNERITS  
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

## Kolumne

# Täglicher Wahnsinn

Nein, ich kann mich nicht erinnern. Aber es kann gut sein, dass die Mail der Firma XY in meinem Postfach gelandet ist – irgendwo zwischen den Absendungen „Welche Mitarbeiter suchen die Wiener Betriebe?“ und „Rhetorik und Präsentation im Doppelpack“. Überhaupt hinterlassen eher wenige Mails einen bleibenden Eindruck und landen folglich im Papierkorb. Dabei haben manche durchaus bemerkenswerte Betreffzeilen, etwa „Perfektionswahn mit Anfang 20“ (okay, aus der Zielgruppe für diesen Karriereratergeber bin ich raus). „Sind Frauen wirklich die besseren Manager?“, fragt ein „Experte für die Resource Mitarbeiter“ (ein Mann), lobt die kooperative Arbeitsweise der Frauen, prangert das Ego-denken seiner Geschlechtsgenossen an – und preist im gleichen Atemzug seine Coachings für mehr Vielfalt in den Führungsetagen an. Darauf kann man anspringen, muss man aber nicht. Das dachte ich mir auch bei: „Leistungsstark und lebensfroh – erfolgreich in heiter-souveräner Gelassenheit“. Wer bucht eigentlich so etwas? Wie gut, dass ich vor Kurzem mit einem Zeitexperten gesprochen habe. Mich bringen nämlich ziemlich regelmäßig diverse Zeitfresser aus dem Tritt – Mails zum Beispiel. Da hilft nur selektive Ignoranz, meint der Experte. Jetzt ist mein Postfach leer. Ziemlich leer.



KATHRIN GULNERITS  
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

## HILL

Unser Auftraggeber, mit Sitz in Wien, kann sich zu den traditionsreichsten und renommiertesten Unternehmen Österreichs in seiner Branche zählen. Über Jahrzehnte hinweg hat sich das Unternehmen zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Als einer der bedeutendsten Marktteilnehmer steht unser Kunde der gesamten Wirtschaft in verschiedenen Geschäftsfeldern als deren Vertreter und mit Informationen ganzheitlich zur Verfügung.

### Vorständin/Vorstand mit Erfahrung im (Kommunikations- und Finanz-) Dienstleistungssektor

#### Ihre Aufgaben:

Sie sind für die strategische Ausrichtung, das strategische Beteiligungsmanagement und die operative Steuerung des Unternehmens verantwortlich. Als kommunikationsorientierte Persönlichkeit vertreten Sie die starke Marke nach außen und bauen die Präsenz am nationalen und internationalen Markt beständig und nachhaltig weiter aus. Sie werden Sprecher/in des zweiköpfigen Vorstandes sein, dem/der auch die Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens obliegt. Mit Weitblick, taktischem Geschick und der Fähigkeit Risiken einzuschätzen, erkennen und nutzen Sie die Zukunftschancen, die sich aus einer zunehmenden Digitalisierung und Internationalisierung ergeben. Mit Gestaltungswillen und Umsetzungsstärke werden Sie das bestens etablierte Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen.

#### Ihre Kompetenzen:

Als starke und charismatische Persönlichkeit überzeugen Sie durch hohe Kommunikations- und Führungskompetenz. Sie bringen ein abgeschlossenes Studium, idealerweise mit wirtschaftlicher Ausrichtung, fundiertes in der Praxis bewiesenes betriebswirtschaftliches Wissen sowie mehrjährige Führungserfahrung mit. Sie verfü-

gen über Kompetenzen im modernen Projektmanagement und Expertise im Bereich Finanzdienstleistungen. Ihre strategische Denkweise, wirtschaftliches Gesamtverständnis über regionale Grenzen hinaus sowie Affinität zu neuesten Technologien (Digitalisierung 4.0) im Dienstleistungsbereich zeichnen Sie ebenfalls aus.

#### Unser Angebot:

Diese sehr attraktive Managementposition bietet einen hohen Gestaltungsspielraum mit umfassenden Zukunftsperspektiven. Unterstützt werden Sie durch ein äußerst kompetentes und erfolgreiches MitarbeiterInnen-Team. Diese Führungsaufgabe ist dem österreichischen Topmanagement entsprechend dotiert und berücksichtigt auch die individuelle Leistungsfähigkeit und die persönlichen Erfolgsfaktoren.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 22. Februar 2016 (einlangend), sichern Ihnen absolute Diskretion zu und geben Ihnen gerne weitere Informationen.

HILL-AOT GmbH, Gesch.-St. Graz  
Frau Mag. Cornelia Steiner  
Grieskai 96, 8020 Graz, Tel: 0316/813440  
E-Mail: office@hill-graz.at

www.hill-international.com

ANZEIGE

## austropapier

Austropapier, die Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie vertritt gemeinsam mit dem Fachverband der Papierindustrie die Interessen der Unternehmen der österreichischen Papierindustrie. Es ist unsere Aufgabe, die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Betriebe durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen in Österreich und auch auf europäischer Ebene zu fördern. Wir besetzen als Karezvertretung die Expertenposition im Bereich Umwelt und Energie.

### Referent/-in für den Bereich „Umwelt und Energie“

Sie vertreten die Interessen der Papierindustrie in den Themen Umwelt und Energie sowie effizienter Rohstoffnutzung.

#### Ihr Aufgabenspektrum

- Interessensvertretung und Lobbying im Bereich Umwelt und Energie in AT und EU
- Mitgestaltung und eigenverantwortliches Themen- und Projektmanagement in den Bereichen Umwelt- und Energiepolitik
- Gestaltung der Umwelt- und Energiepolitik mit unseren Mitgliedsunternehmen
- Engagiertes Vertreten der Positionen und Anliegen der Zellstoff- und Papierindustrie national und international
- Serviceorientierte Information und Beratung unserer Mitglieder
- Koordination, Leitung und Protokollführung von Meetings
- Teilnahme und Mitarbeit in Arbeitsgruppen auf EU-Ebene in Brüssel
- Bereichsrelevante Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

#### Ihr Profil

- Akademische Ausbildung in Natur-, Politikwissenschaft bzw. Betriebswirtschaft o.Ä. und erste Berufserfahrung
- Verhandlungssicheres Englisch
- Solide EDV- und Social Media Kenntnisse
- Hohe Kommunikationskompetenz und Verhandlungsgeschick
- Initiativ, kontaktfreudig und lösungsorientiert
- Reisebereitschaft
- Engagierter und strukturierter Arbeitsstil und die Fähigkeit komplexe Inhalte prägnant zu formulieren

Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hochaktuellen Themenbereich, die mit einem Monatsbruttogehalt von Euro 2.500,- dotiert ist, mit Bereitschaft zu Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung. Es erwartet Sie eine herausfordernde Position in einem eingespielten und dynamischen Team. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie  
z.Hd. Fr. Ulrike Tassi, Gumpendorfer Straße 6, 1060 Wien  
E-Mail: ulrike.tassi@austropapier.at [www.austropapier.at](http://www.austropapier.at)